



August 2020 / Heft 8

**„BBA digital gut
aufgestellt“**
Interview mit
Maren Kern und
Sandra Niedergesäß
S. 6

BBU

VERBAND BERLIN-BRANDENBURGISCHER
WOHNUNGSUNTERNEHMEN E.V.

Initiative Wohnen.2050: Mit starker Stimme

GEMÄSS DEM PARISER KLIMA-ABKOMMEN mit seinem postulierten „Kleiner-Zwei-Grad-Ziel“ muss bis spätestens 2050 auch der gesamte Gebäudebestand in Deutschland klimaneutral sein. Das setzt auch die Wohnungswirtschaft unter Druck. Ende 2019 ins Leben gerufen, bündelt die Initiative Wohnen.2050 (IW.2050) Know-how und ist Plattform für Zusammenarbeit und Austausch. Wohnungsunternehmen jeder Größe können so zeitnah zu einer effektiven Klimaschutz-Strategie gelangen, ihren erforderlichen Finanzierungsbedarf und benötigte Zuschüsse konkret abschätzen. Weiteres Ziel: von Politik und Wirtschaft besser gehört, verstanden und unterstützt zu werden.

„Wir haben keine Zeit, wir brauchen ungeheuer viel Geld, aber wir müssen es schaffen!“ Felix Lüter, Geschäftsführender Vorstand der Initiative Wohnen.2050 bringt es auf den Punkt. Fakt ist: Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von historischem Ausmaß – das schließt die Wohnungswirtschaft mit ihrem Versorgungs- und Sozialauftrag ein. In Anbetracht dieses Handlungsdrucks trat 2019 die IW.2050 auf den Plan. Seither haben sich bereits 52 Wohnungsunternehmen aus elf Bundesländern und sieben Institutionen der Gemeinschaft angeschlossen mit derzeit rund 1,4 Millionen Wohneinheiten. Aktuell haben weitere 17 Interessenten ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt. Aus Berlin und Brandenburg sind sechs Wohnungsunternehmen dabei.

Starke Stimme der Branche

Neben dem interdisziplinären Austausch von Know-how und Erfahrungswerten, der zeitnahen Entwicklung von Konzepten und Lösungsstrategien wird aktiv finanzielle Unterstützung seitens der Politik eingefordert. „Wir müssen geschlossen auftreten und mit einer starken Stimme sprechen“, so Lüter, „alleine kann die deutsche Wohnungswirtschaft diese Mammutaufgabe definitiv nicht bewältigen.“ Bundesweit nimmt die IW.2050 schon jetzt eine Vorreiterrolle ein. Wohnungsunternehmen jeder Größe sind angesprochen, sich der Allianz anzuschließen. Denn die Fragestellungen sind überall gleich: Wie ermittle ich mein CO₂-Budget? Wie erstelle ich meine Konzern-Energiebi-

lanz? Muss ich meine Modernisierungsquote steigern? Wenn ja: Um wieviel genau? Was sind geeignete technische Maßnahmen? Wie finanziere ich all das?

Bei der Gründung in Berlin Ende Januar 2020 wurde aus der Initiative ein e. V. mit professionell besetztem Vorstand. Seit März 2020 haben bislang 11 Online-Fachveranstaltungen mit jeweils bis zu 80 Teilnehmern stattgefunden. Schon nach wenigen Monaten existieren praxisnahe Excel-Werkzeuge, die es den Partnern ermöglichen, individuell ihre eigene IST- und Ziel-CO₂-Bilanz für ihre Klimastrategie zu ermitteln. Klaus Leuchtmann, Vorstandsvorsitzender der EBZ, resümiert: „Die IW.2050 ist die konsequenteste und beste Initiative zur Klimaneutralität in der Wohnungswirtschaft, seit das Thema auf der Tagesordnung steht. Die Veranstaltungen der IW.2050 sind ambitioniert und fachlich hervorragend.“

Die Initiative wird von einem Experten-Team unter Leitung des Geschäftsführenden Vorstands beraten. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit rundet das Angebot ab. Vernetzung und stetiger Austausch sind feste Bestandteile. Die Website www.iw2050.de verfügt über einen Partner-Login-Bereich, in dem alle Dokumentationen der Veranstaltungen eingestellt werden. Neumitgliedern ist somit ein schneller fachlicher Einstieg möglich. Die Satzung sieht Jahresbeiträge – je nach Unternehmensgröße – von 1.500 bis 10.000 Euro vor.



Der Vorstand der Initiative Wohnen.2050 (v. l. n. r.): Geschäftsführender Vorstand Felix Lüter (Leiter des Kompetenzzentrums Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt), Schatzmeisterin Snezana Michaelis (Vorstandsmitglied Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin), Vorstandsvorsitzender Axel Gedaschko (Präsident GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen), Stellvertretende Vorständin Julia Antoni (Geschäftsführerin BauTega GmbH, Gemeinschaftsunternehmen der bauverein AG und Entega AG) und Stellvertretender Vorstand Dr. Thomas Hain (Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt) | Foto © IW.2050 / Walter Vorjohann



GdW-Präsident Axel Gedaschko verwies bei der Gründungsver-sammlung auf das enge Zeitfenster und die hoch gesteckten Ziele: „Um das postulierte Zwei-Grad-Ziel und einen klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 zu erreichen, gilt es, den Einsatz noch einmal deutlich zu erhöhen. Jedes Unternehmen braucht hierfür zwingend eine klare Perspektive und einen verlässlichen Entwicklungspfad für die nächsten 30 Jahre, um politisch, strategisch und operativ handlungsfähig zu sein. Die Branche braucht eine starke gemeinsame Stimme, um der Bundespolitik die Dimension der Herausforderung zu verdeutlichen.“

Es geht um mehr als nur die Hülle

Größte Herausforderung für die Branche: die Modernisierung der Wohngebäude. Technisch, so Lüter, sei es durchaus möglich, ein Bestandsgebäude so zu modernisieren, dass es Klimaneutralität erlange. Neben einer guten Hülle bedarf es dann vor allem erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung. Für ihn ist damit ein Paradigmenwechsel im Bausektor eingeleitet. Als Leiter des Kompetenzzentrums Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) nennt er eine weitere Stellschraube: Die Modernisierungsquote in der Wohnungswirtschaft muss massiv gesteigert werden! Derzeit beträgt sie ein Prozent – zu wenig, um die Klimaziele bis 2050 zu erreichen. Es müssten mindestens zwei Prozent sein, ausbaufähig auf drei, denn das ist das EU-Ziel.

Know-how-Plattform mit Benchmarking

Die IW.2050 agiert als Plattform nach dem Open-Source-Prinzip, da einerseits Know-how eingebracht, parallel aber auch vom Wissen und den Erfahrungen anderer Partner profitiert wird – klassisches Benchmarking. Hinzu kommt das Setzen von Berechnungs- und Bilanzierungsstandards, inklusive Lösungen und Tools für die ressourcensparende Entwicklung von unternehmensspezifischen Wegen zur Klimaneutralität. All dies wird gemeinsam erarbeitet und ausgetauscht, Erfahrungen aus Pilotprojekten geteilt und dokumentiert. So bekommen auch kleinere Wohnungsunternehmen die Chance, sich ökonomisch und ökologisch zu positionieren.

Die Initiative Wohnen.2050

ist ein bundesweiter Branchen-Zusammenschluss mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen der teilnehmenden Unternehmen gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen so zu minimieren, dass das globale „Kleiner-Zwei-Grad-Ziel“ eingehalten wird. Unter den bislang 52 Unternehmenspartnern sind sechs der zehn größten Wohnungsunternehmen in Deutschland. Insgesamt vereinen die Gesellschaften rund 1,4 Millionen Wohneinheiten, die bis 2050 klimaneutral entwickelt werden sollen. Weitere Partner sind die brancheneigene Hochschule EBZ Business School, der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen sowie die Regionalverbände VdW südwest, VdW West, VSWG – Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften, VdWNB – Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen sowie der BBU Verband Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen e.V.

Mehr Informationen zur Initiative Wohnen.2050:

www.iw.2050.de

twitter.com/Wohnen2050

Youtube-Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCd9Amq_dwa53i9xXFEJK8BA

↓ Download

- Weitere Informationen

[youtube.com](https://www.youtube.com)





Die Teilnehmer*innen und Gründungsunternehmen der Initiative Wohnen.2050 in Berlin (nicht mit auf dem Bild: Wohnungsunternehmen Amberg Bauträger- und Baubetreuungs-GmbH, LEG-Wohnen GmbH, VdW südwest) | Foto © IW.2050 / Walter Vorjohann